

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Orsrates der Ortschaft Rethen am Montag, den 29.09.2008
in der GS Rethen, Steinweg 18, 30880 Laatzen

Anwesend:

vom Orsrat:

Ortsbürgermeisterin Büschking,
Stellv. Ortsbürgermeister Hinze
die Orsratsmitglieder
Baum,
Borsum,
Flebbe,
Heitsch,
Klindworth-Budny,
Löhlein,
Münkner,
Polansky,
Schmidt

von der Verwaltung:

Bürgermeister Prinz, Erster Stadtrat
Schneider, Herren Achtermann und
Zeilinger, Frau Kriete und Herr Genath
(Protokollführer)

Presse: 1

Zuhörer: 48

Als beratende Ratsmitglieder: Herr Köhne und Herr Weissleder

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschriften über die
10. Sitzung am 19.05.2008 und
11. Sitzung am 26.06.2008
2. Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten
Ortsratssitzungen
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
 - . Neufassung der Spielplatzprioritätenliste 2008
- Sachstand zum Spielplatzentwicklungskonzept -
 - . Kindertagesstätte Gleidingen / Rethen
- Interessenbekundungsverfahren -
 - . Gewässerschau 2008
 - . Veränderungen bei öffentlichen Fernsprechern (Telefonzellen)
 - . Durchführung von Verkehrsschauen

- . Kanalsanierung in der Braunschweiger Straße und in der Fliederstraße
- Arbeiten in offener Bauweise
- 4. Parksituation Braunschweiger Straße/Ecke Hildesheimer Straße
- Antrag der SPD-Ortsratsfraktion
- 5. Anfragen aus dem Ortsrat
- 6. Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen
- 7. Hallenbad Rethen

Nichtöffentlicher Teil

- . noch zu Punkt 2

Ortsbürgermeisterin Büschking eröffnet um 18.00 Uhr die Sitzung des Orsrates der Ortschaft Rethen und stellt fest, dass der Ortsrat ordnungsgemäß geladen wurde und beschlussfähig ist. Des weiteren begrüßt sie die Vertreterin der Presse.

Der Tagesordnungspunkt 7 der o. a. Tagesordnung sollte um die Drucksache

Hallenbad Rethen
- Antrag der FDP im Ortsrat Rethen

Drucks.-Nr. 172/2008

erweitert werden.

Beschluss: einstimmig

Zu den Tagesordnungspunkten

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

wurde die Drucks.-Nr. 120/2007/5.

und

7. Hallenbad Rethen

wurde die Drucks.-Nr. 166/2008/2

nachgereicht.

Zu Punkt 1:

Genehmigung der Niederschrift über die 10. Sitzung des Orsrates am 19.05.2008

Die Niederschrift über die 10. Sitzung des Orsrates Rethen am 19.05.2008 liegt vor und wird genehmigt.

Beschluss: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Genehmigung der Niederschrift über die 11. Sitzung des Orsrates am 26.06.2008

Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Orsrates Rethen am 26.06.2008 liegt vor und wird genehmigt.

Beschluss: 9 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen

Zu Punkt 2:

Berichte über den Sachstand der Beratungen der letzten Ortsratssitzungen

Die Verwaltung berichtet, dass

- ein Ortstermin auf der Sportanlage Erbenholz stattgefunden hat. Am Innenbereich der Laufbahn wird Material abgetragen, damit der Wasserablauf an der Drainage gewährleistet ist. Zum anderen soll der Ablauf im Kugelstoßring nachgebessert werden und aus Gründen der Verkehrssicherheit soll der Kasten für den Stabhochsprung ausgebaut werden. Die Arbeiten werden in Kürze durchgeführt.
- derzeit auf dem Kinderspielplatz Flohrscher Hof keine Schaukel aufgestellt werden kann, da die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel für städtische Spielplätze mit einem erheblich geringeren Spielwert eingesetzt werden müssen.
- der Feld- und Wanderweg entlang der Bruchriede zwischen Koldinger Straße und Sportwegbrücke in den nächsten Tagen durch den Baubetriebshof mit Mineralgemisch ausgebessert wird.
- die Prüfung von zusätzlichen Containerstandorten im Wohngebiet „Holzfeld“, ergeben hat, dass sich lediglich zwei Örtlichkeiten evtl. für Wertstoffcontainer eignen würden.
 1. Gubiner Str. kurz vor der Einmündung Elisabeth-Selbert-Straße auf einer städtischen Grünfläche,
 2. auf der Straße „Zum Holzfeld“ etwa in Höhe der Einmündung Helene-Weber-Str. auf öffentlicher Parkfläche.Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass neue Standorte nur am Rand der Wohnbebauung eingerichtet werden können, da durch die Nutzung der Wertstoffcontainer Lärm entsteht. Die Anzahl der Wertstoffcontainer (Glascontai-

ner) sollte aus vorgenannten Gründen möglichst gering gehalten werden. Die Bereitstellung von Altpapiercontainern könnte ganz entfallen, da inzwischen jeder die Möglichkeit hat, sich eine aha-Tonne (oder Remondis-Tonne) vor die Haustür zu stellen, bzw. über die Wertstoffabfuhr (Wertstoffsack), das Papier zu entsorgen. Der Ortsrat wird gebeten, darüber zu entscheiden.

- die Erhöhung des Ballfangzaunes am Bolzplatz Bruchriede noch in diesem Jahr erfolgt. Entsprechende Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen. Der Auftrag ist vergeben. Die ausführende Firma hat die Baumaßnahme in der 43. KW (ab 20.10.08) eingeplant.
- die Stadtwerke beauftragt wurden, in der Bernhard-Ehlers-Straße eine zusätzliche Leuchte zu installieren.
- Die Arbeiten in der Sporthalle Rethen wie folgt weitergehen:
 - 06.10. die Sporthalle wird geschlossen (mit Frau Flebbe abgestimmt)
 - 06.10. die Firma Herrenleben beginnt mit dem Entfernen der alten Dämmung (bis 20.10.)
 - 13.10. die Außensanierung des südlichen Giebels beginnt (bis 24.10.)
 - 20.10. der Bauhof beginnt mit der Montage der Lampen (bis 3.11.)
 - 03.11. die Halle kann wieder geöffnet werden
 - 03.11. die neue Dämmung wird eingeblasen (die Halle ist dabei geöffnet)
- die Markierungsarbeiten auf Fahrbahnen im Oktober/November durchgeführt werden.
- die ÜSTRA wegen der Beleuchtung Wendeschleife erneut erinnert wurde für Verbesserung zu sorgen.
- Beleuchtung der Wege auf dem Gebiet der Wendeschleife Rethen-Nord ist die Üstra zuständig. Sie ist erneut erinnert worden, hier für Verbesserungen zu sorgen.
- die Möglichkeit einer Kontrolle von Hundebesitzern im Park Rethen wünschenswert wäre, jedoch derzeit nicht geplant und auch nicht finanzierbar ist. Derzeit wird verwaltungsintern die Möglichkeit überprüft, ob eingezäunte Bereiche als „Hundetoilette“ praktikabel und umsetzbar wären.
- die Verkehrssituation in den Stichwegen Stettiner Straße zur Bruchriede hin überprüft wurde. Einige der Stichwege sind bereits beschildert mit dem Vz. 239 (Gehweg) und Vz. 240 (gemeinsamer Geh- und Radweg). Die nicht beschilderten Wege enden an Grundstücken. Ein Stichweg ist mit einem völlig verblassten Vz. beschildert. Dieses Schild wird gegen ein neues ausgetauscht. Gemäß § 39 Abs. 1 StVO sollen Anordnungen durch Verkehrszeichen nur dort erfolgen, wo es zwingend erforderlich ist. Weitere Maßnahmen werden daher nicht ergriffen.
- der Weg im Fußgängertunnel Rethen Bahnhof ordnungsgemäß mit dem Vz. 239 (Gehweg) und dem Zusatz: „Radfahrer frei“ auf beiden Seiten beschildert ist. Die Schilder sind gut zu erkennen. Fußgänger haben hier Vorrang, Radfahrer müssen sich darauf einstellen. Herr Baum bittet die Verwaltung entweder die weiße Mittellinie in der Unterführung zu entfernen oder die Beschilderung entsprechend anzupassen.

Zu Punkt 3:

Mitteilungen des Bürgermeisters

**Neufassung der Spielplatzprioritätenliste 2008
- Sachstand zum Spielplatzentwicklungskonzept -**

Drucks.-Nr. 107/08

Die Prioritätenliste soll den Ortsratsmitgliedern per Email zugesandt werden.

**Kindertagesstätte Gleidingen / Rethen
- Interessenbekundungsverfahren -**

Drucks.-Nr. 117/08

Gewässerschau 2008

Drucks.-Nr. 134/08

**Veränderungen bei öffentlichen Fernsprechern
(Telefonzellen)**

Drucks.-Nr. 136/08

Durchführung von Verkehrsschauen

Drucks.-Nr. 139/08

Herr Schmidt wünscht sich auch weiterhin eine Beteiligung des Orsrates bei den Verkehrsschauen. Die Verwaltung betont, dass eine Ortsbegehung, auch von Stellen, die nicht der Verkehrsschau unterliegen immer möglich ist. Auf Anraten von Frau Flebbe soll der Ortsrat zumindest das Protokoll der Verkehrsschauen erhalten, um dann anschließend bei Bedarf darüber beraten zu können.

**Kanalsanierung in der Braunschweiger Straße und
in der Fliederstraße
- Arbeiten in offener Bauweise**

Drucks.-Nr. 155/08

Bürgermeister Prinz berichtet von Beschwerden von Anwohnern der betroffenen Straßen über unfreundliche Verwaltungsmitarbeiter, die im Vorfeld der Bauarbeiten die Straßen begutachtet haben. Auf Nachfragen bei dem zuständigen Team ergab sich, dass zu an den genannten Tagen dort keine Mitarbeiter der Stadt unterwegs waren. Er vermutet, dass dies stattdessen Angehörige von Baufirmen waren, die die Anwohner zum Abschluss von Verträgen zum Anschluss der Hausleitungen drängen wollten.

**Gewässerentwicklungsplan Bruchriede (GEPL)
- Umsetzung, Sachstandsbericht**

Drucks.-Nr. 120/07/5

Zu Punkt 4:

Drucks.-Nr. 167/08

**Parksituation Braunschweiger Straße/Ecke Hildesheimer Straße
- Antrag der SPD-Ortsratsfraktion**

Der Antrag wird von der SPD-Ortsratsfraktion erläutert.

Die Parksituation wird überprüft. Das Ergebnis wird dem Ortsrat berichtet.

Beschluss: 9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Anfragen aus dem Ortsrat

**Ausbesserung der Brücke Peiner Straße
- Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion**

Die Anfrage wird in der nächsten Sitzung des Orsrates beantwortet.

**Erneuerung eines Verkehrsschildes
- Anfrage der SPD-Ortsratsfraktion**

Das Einbahnstraßenschild am Enzianweg in Richtung Hildesheimer Straße wird erneuert.

Zu Punkt 6:

Fragen/Anregungen/Wünsche der Zuhörer/-innen

Die Verwaltung wird gebeten, die Beleuchtung in der Unterführung der Eisenbahn zu überprüfen. Einige Lampen sollen defekt sein.

Ebenso soll der Unterstand im Park in Rethen überprüft werden. Ab Freitagmittag übers Wochenende hinweg sollen dort Jugendliche regelmäßig Alkohol und andere Drogen konsumieren.

Es wird angefragt, wann der Unterstand in der Bremer Straße erstellt werden soll. Die Verwaltung informiert, dass dies in naher Zukunft geschehen wird.

Die Verwaltung wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Verlauf des „grünen Rings“ in Rethen auf Höhe des Teiches der HASTRA die Fahrbahn sehr uneben und nicht mehr befahrbar ist. Die Verwaltung entgegnet, dass die Arbeitsgruppe Leine-masch die Wege in dem Bereich begeht, Mängel aufnimmt und sich um Abhilfe kümmern wird.

Die Wege zur Bruchriede (z.B. Stettiner Straße) werden von Büschen eingeengt, die von den benachbarten Privatgrundstücken herüberwachsen. Die Verwaltung wird um Abhilfe gebeten, sie soll sich mit den entsprechenden Eigentümern in Verbindung setzen.

Zu Punkt 7

166/08
166/08/1
166/08/2
172/08
172/08/1

Hallenbad Rethen

Der Tagesordnungspunkt 7 wurde vorgezogen vor Tagesordnungspunkt 2. Frau Klindworth-Budny verlässt die Sitzung während dieses Tagesordnungspunktes und nimmt an dieser und den folgenden Abstimmungen nicht mehr teil.

Herr Odenthal bittet die Verwaltung, die zu dem Tagesordnungspunkt vorgelegten Drucksachen im Hinblick auf die anwesenden Zuhörer kurz zu erläutern. Bürgermeister Prinz erklärt daraufhin, dass darin die Verwaltung beauftragt werden soll, zu prüfen ob bzw. wie das Hallenbad zukünftig genutzt werden kann. Der Ergänzungsantrag beinhaltet Anfragen bzgl. der Offenhaltung des Hallenbades bis zur Fertigstellung des Anbaus des aquaLaatziums, der Sicherstellung des Schülertransports zum Schwimmunterricht sowie die Verteilung von Drucksachen zum Verfahren.

Herr Meyer als Mitglied des Seniorenbeirates bemängelt Verfahrensfehler in der letzten Ortsratssitzung, die aus seiner Sicht nicht in Ordnung waren. Der Bürgermeister entgegnet, dass aus seiner Sicht keine Veranlassung besteht an den Ergebnissen der Abstimmung zu zweifeln.

Frau Hepke fragt an, warum den Bürgern keine Möglichkeit gegeben wurde, sich vor der Abstimmung zur Erweiterung des aquaLaatziums zu äußern. Der Bürgermeister erklärt, dass die entsprechenden Drucksachen 2 Wochen vor den jeweiligen Sitzungen im Internet öffentlich zugänglich sind und der Öffentlichkeit somit die Möglichkeit zur Information gegeben war.

Herr Hoffmeister bittet Ortsbürgermeisterin Büschking zu erläutern, wie sie bei der Vorlage zur Erweiterung des aquaLaatziums abgestimmt hat. Sie erklärt, dass sie dafür gestimmt hat. Dies wird von Herrn Baum bestätigt, der erläutert, dass sich aus der SPD-Fraktion nur Herr Borsum enthalten hat. Herr Hinze zweifelt jedoch an, dass die Ortsbürgermeisterin sich für den Antrag ausgesprochen hat.

Zudem fragt Herr Hoffmeister, ob die Ortsbürgermeisterin sich entsprechend des § 55 h NGO verhalten und „die Belange der Ortschaft gegenüber den Organen der Gemeinde zur Geltung“ gebracht hat. Es wird erläutert, dass Ortsvorsteher nicht mit Ortsbürgermeister zu verwechseln sei. Einschlägig ist hier § 55 g NGO. Darin ist die gedeihliche Entwicklung der Ortschaft innerhalb der Gemeinde aufgeführt. Herr Schmidt erklärt, dass die SPD-Fraktion der Meinung ist, dass durch den Anbau des aquaLaatziums eine gedeihliche Entwicklung des Ortes nicht behindert wird.

Frau Hepke erkundigt sich, ob der Verwaltung bewusst sei, dass den Schülern durch den Transport zum aquaLaatzium die Hälfte der Unterrichtszeit verloren geht. Bürgermeister Prinz erklärt, dass sich die Fahrzeiten teilweise sogar verkürzen und weist dabei auf die Präsentation in der letzten Ortsratssitzung.

Herr Beushausen erklärt, er habe den Eindruck, dass die anderen Ortschaften gegenüber Laatzen-Mitte gerade bzgl. der Entwicklung der Infrastruktur stark benachteiligt werden. Er deutet an, dass die Senioren, die das Hallenbad nutzen, auf andere Schwimmbäder, wie z.B. Pattensen und Sarstedt, ausweichen und das aquaLaatzium nicht nutzen werden. Er fragt an, inwieweit dass durch die Verwaltung getragen werden kann. Bürgermeister Prinz erläutert die Notwendigkeit, weshalb gerade Laatzen-Mitte im Interesse aller Ortsteile einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Zudem hat die Kostensenkung durch den des aquaLaatziums in den letzten Jahren den Haushalt der Stadt nennenswert entlastet.

Herr Wollgarten als Vorsitzender des Schulelternrates in Rethen fragt, ob den Bürgern Akteneinsicht gewährt werden kann, um Ihnen zu ermöglichen, die Kostenrechnung des Hallenbades und der diesbezüglichen Renovierungsmaßnahmen bzw. die energetische Sanierung zu überprüfen. Er ist der Meinung, dass diese Zahlen, so wie sie im Moment dargestellt werden, nicht nachvollziehbar sind. Der Bürgermeister entgegnet, dass den Ratsmitgliedern als gewählten Vertretern der Bürger die Daten offen gelegt wurden und sieht dies als ausreichend an. Zudem verweist er auf seine Präsentation der letzten Sitzung, darin seien alle Zahlen in aggregierter Form angegeben.

Frau Heinrich aus dem Schulelternrat betont, dass es Aufgabe der Schulen und der Schulträger ist, die Schwimmfähigkeit der Schüler zu fördern. Durch das Schließen des Hallenbades wird dies jedoch nicht erreicht. Bürgermeister Prinz erläutert, dass dies durch den Anbau des aquaLaatziums sogar verbessert werde.

Herr Schmidt erkundigt sich, ob die geplanten Kosten von 8,5 Mil. € für den Anbau des aquaLaatziums eingehalten werden können. Meist sei es so, dass die tatsächlichen Kosten die Planung übersteigen. Herr Prinz weist darauf hin, dass beim aquaLaatzium sämtliche Ausbaukosten großzügig geschätzt wurden, damit es zu keinen ungewollten Überraschungen kommt.

Frau Grigat wundert sich, dass die Kosten schon so genau bekannt sind. Bei der letzten Sitzung seien zwar Baupläne vorgelegt worden, diese seien aber noch als sehr unkonkret bezeichnet worden. Bürgermeister Prinz erklärt, dass die Grundplanung für den Anbau feststeht und der Großteil der Kosten damit bekannt sei. Die Gestaltungsplanung sei jedoch noch nicht eindeutig abgeschlossen. Auch muss im Bereich der Wände noch umgedacht werden.

Außerdem bemerkt Frau Grigat, dass die Eintrittspreise für das aquaLaatzium auch für Familien und Alleinerziehende noch zu hoch seien. Herr Prinz verweist hierzu auf die Ermäßigungsmöglichkeiten.

Auch Herr Steinwedel kritisiert die zu hohen Eintrittspreise. Zudem bemängelt er die Planung, dass nicht nur Schüler das Hallenbad nutzen. Den Senioren aus Rethen und auch den anderen Ortsteilen müsste auch die Möglichkeit gegeben werden das aquaLaatzium gut zu erreichen. Bürgermeister Prinz stimmt zu, dass sich die Situation der Rethener diesbezüglich verschlechtern wird, sich im Hinblick auf die Stadt Laatzen die Gesamtsituation jedoch verbessern wird. Außerdem habe das aquaLaatzium eine überregionale Bedeutung entwickelt.

Auch andere Gruppen benutzten das Hallenbad und beabsichtigten, andere Schwimmbäder als das aquaLaatzium zu besuchen, wenn das Hallenbad geschlossen werden sollte. Bürgermeister Prinz entgegnet, dass ihm auch andere Stimmen aus Rethen bekannt sind, die bereits heute zum Schwimmen das aquaLaatzium dem Hallenbad vorziehen.

Herr Fischer betont, dass eine Weiterentwicklung Laatzens in den letzten Jahren durchaus erkennbar ist, doch haben Investitionen meist nur im Norden des Stadtgebietes stattgefunden. Bürgermeister Prinz erklärt, dass das Stadtzentrum von Laatzten erkennbar erhalten werden muss. Zudem hat auch Rethen durch den Bau des Marktzentrums und die Errichtung der Kitas erhebliche Investitionen erfahren.

Frau Züchner fragt an, ob das neue Lehrschwimmbecken im Anbau des aquaLaatziums im Vergleich zu dem Hallenbad wirklich kleiner wird. Die Verwaltung bestätigte, dass sich die Fläche des Lehrschwimmbeckens tatsächlich verkleinern wird. Durch den Anbau des aquaLaatziums wird sich jedoch die Gesamtsumme der nutzbaren Flächen um rund 400 qm vergrößern. Zudem soll eine neue Verteilung der Nutzergruppen stattfinden, sodass sich eine noch effizientere Nutzung der einzelnen Becken ergibt.

Herr Baum gibt ebenfalls zu bedenken, dass sich die Zahl der nutzbaren Flächen im Vergleich zum aktuellen Stand erhöhen wird. Zudem seien die Kosten jetzt aufgrund des großen Interesses endlich einmal richtig berechnet und nicht nur, wie in den letzten Jahren, überschlägig gerechnet worden.

Frau Heitsch erläutert, dass alle Fraktionen frühzeitig, nämlich mit den Haushaltsplanungen über Pläne zur Schließung des Hallenbades informiert worden sind. Die erwähnte Summe von 600.000 € zur energetischen Sanierung des Hallenbades wurde im Stadtentwicklungsausschuss bereits im September 2007 vorgestellt und ausführlich erläutert. Kein Ratsmitglied hat die Entwicklung bezweifelt. Das Projekt Laatzten Mitte wird top wird zum Teil aus Bundesmitteln finanziert, die nicht für die Unterhaltung des Rethener Hallenbades genutzt werden können. Die SPD-Fraktion habe die Entscheidung lange und eingehend diskutiert und sei zu dem Schluss gekommen, dass eine Schließung des Hallenbades richtig ist. Man müsste auch auf die nachhaltige Entwicklung in der Zukunft achten.

Frau Flebbe ist nicht der Ansicht, dass alle Gruppen im Anbau des aquaLaatziums Platz finden werden. Ihrer Ansicht nach sind die Zahlen, die die Verwaltung geliefert hat nicht eindeutig. Die CDU wird sich zwecks Alternativen am Donnerstag den 02.10.2008 diesbezüglich an die Presse wenden.

Herr Köhne ist der Ansicht, dass das Hallenbad erhalten werden soll. Es gäbe genügend andere Projekte in Laatzten, die einen höheren Investitionsbedarf aufweisen, als der Anbau des aquaLaatziums. Die Schließung des Hallenbades führe zu keiner Weiterentwicklung der Ortschaft Rethen. Gerade bisher ehrenamtlich Engagierte werden das Interesse an Ihrer Arbeit verlieren und ihre Vereine verlassen.

Herr Schmidt betont, dass eine zusätzliche Erhaltung des Hallenbades zum Anbau des aquaLaatziums finanziell nicht möglich ist. Außerdem werde durch den neuen Anbau mehr Platz geschaffen, der von den Vereinen genutzt werden kann. Zudem

ziele der jetzige Beschluss nur darauf ab, zu klären, was passieren kann, wenn der Rat der Stadt Laatzten der Schließung des Hallenbades zustimmen sollte.

Nach der Diskussion der Zuhörer und Zuhörerinnen sowie der Ortsratsmitglieder erläutert Frau Heitsch den Antrag der SPD-Ortsratsfraktion und Herr Münkner den Antrag der FDP. Ortsbürgermeisterin Büschking lässt über die einzelnen Anträge abstimmen.

Hallenbad Rethen

Drucks.-Nr. 116/08/2

Der Ortsrat Rethen empfiehlt:

1. Der Rat der Stadt wird gebeten, im Rahmen der anstehenden Beratungen zum Haushalt 2009, und der damit verbundenen **Entscheidung** über eine Schließung des Bades in Rethen, nachstehende Vorgaben zu berücksichtigen:

- Bis zur Fertigstellung der zwei neuen Schwimmflächen am aquaLaatzium ist der uneingeschränkte Betrieb des Hallenbades in Rethen im Rahmen der haushaltsmäßigen Möglichkeiten sicherzustellen.

Es ist zu gewährleisten, dass alle bisherigen Nutzer/innen die künftigen Flächen nutzen können, dabei soll auch das bisherige ehrenamtliche Engagement der Vereine oder Verbände eingefordert werden.

- Um dieses Ziel zu erreichen und damit die entsprechenden Bedürfnisse so weit als möglich berücksichtigt werden können, sollte die Verwaltung Gespräche mit Organisationen zu führen, die Nutzer des aquaLaatziums sind oder sein werden.
- Der Transport der Schul- und Tagesstättenkinder ist sicher zu stellen.

2. Die Verwaltung wird aufgefordert zu prüfen:

- Ob und wie das Rethener Hallenbad künftig anderweitig genutzt werden kann, die der Entwicklung des Rethener Zentrums zugute kommt, z.B. durch einen Umbau in eine Gymnastikhalle als Ersatz/Ergänzung für die „Stein-Halle“ oder als Kerngebäude für die geplante neue Kindertagesstätte,
- wie die Rethener Mitte zwischen Grundschule, Marktzentrum und Braunschweiger Straße städtebaulich weiterentwickelt werden kann, ggf. unter Nutzung von Mitteln aus dem Programm "Aktive Ortsteil- und Stadtteilzentren", das das Bundesministerium für Städtebau, Bau- und Wohnungswesen aufgelegt hat,

und dem Ortsrat zu berichten.

Beschluss: 6 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen

Über die drei Punkte des Antrages der FDP wird getrennt abgestimmt, wobei sich Punkt 1 durch die Stellungnahme der Verwaltung in der Drucks.-Nr. 172/08/1 erledigt hat.

**Hallenbad Rethen
- Antrag der FDP im Ortsrat Rethen**

Drucks.-Nr. 172/08

In der Beschlussvorlage Drucksachen-Nr. 144/2008 werden für das Hallenbad Rethen Sanierungsaufwendungen in Höhe von ca. 600.000 € benannt. Die vollständige Untersuchung, in der diese Kosten ermittelt worden sind, sind den Ortsratsmitgliedern als Kopie zur Verfügung zu stellen.

Beschluss: 4 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Hallenbad Rethen drei Planungsalternativen zu untersuchen:

Szenario A: Verbesserung des Status Quo auf niedrigem energetischen Niveau, z.B. durch Modernisierung der Anlagentechnik.

Szenario B: Mittlerer energetischer Sanierungsstandard („EnEV“).

Szenario C: Anspruchsvoller energetischer Sanierungsstandard. Es ist zu prüfen, ob Fördermittel eingeworben werden können.

Für alle drei Szenarien sind die Erstellungs- und die Betriebskosten (für die nächsten 10 Jahre) zu ermitteln.

Beschluss: 4 Ja-Stimmen
6 Nein-Stimmen

Nichtöffentlicher Teil

Noch zu Punkt 2:

Nach letzten Gesprächen vor ca. einem Jahr hat die Firma Lidl keinerlei Aktivitäten bzgl. einer Ansiedlung in Rethen mehr entwickelt. Offenbar konzentriert sich ihr Ansiedlungsinteresse in Laatzen derzeit auf Laatzen-Mitte.

Die Bauvoranfrage zur Bebauung Thiestraße wurde am 12.06.2008 zurückgezogen.

Ende der Sitzung: 20.30 Uhr

Büschking,
Ortsbürgermeisterin

Prinz,
Bürgermeister

Kriete

Genath,
Protokollführer